

Sarmenstorf

Infoabend
zum Dorffest

Das Dorf Sarmenstorf wurde 1173 erstmals urkundlich erwähnt; somit darf die Gemeinde im nächsten Jahr ein grosses Jubiläumsfest feiern. Das Dorffest wird vom 1. bis 3. September durchgeführt. Für interessierte Personen (Sarmenstorfer und Sarmenstorferinnen, Heimweh-Sarmenstorfer und -Sarmenstorferinnen, Vereine, Quartiere, Künstler, Gastronominnen und Gastronome usw.) findet am Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, eine Informationsveranstaltung im Pfarreitreff statt. Das Organisationskomitee freut sich auf eine rege Teilnahme und den Austausch/Dialog mit vielen engagierten und interessierten Personen.

Verzicht auf
die Weihnachtsbeleuchtung

Der Gemeinderat hat unter anderem beschlossen, dieses Jahr in Berücksichtigung der Strommangellage auf das Aufhängen der Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten. Ansonsten werden in öffentlichen Gebäuden inklusive Schule Stromsparmassnahmen – analog Kanton – umgesetzt. Bevölkerung und Gewerbebetriebe von Sarmenstorf werden gebeten, die Verhaltensempfehlungen bzw. Massnahmen von Bund und Kanton möglichst umzusetzen.

Niederwil

Wer macht ein
Adventsfenster

Wenn der morgendliche Nebel wieder ins Tal zieht und sich die Blätter rot verfärben, so geht es mit grossen Schritten der Adventszeit entgegen. Damit auch dieses Jahr das Dorf erneut in Adventsstimmung versetzt wird, organisiert die Frauengemeinschaft Niederwil-Nesselbach die Adventsfenster. Es werden noch bastelfreudige Personen gesucht, die sich an diesem schönen Brauch beteiligen. Wer gerne ein Adventsfenster gestalten möchte, meldet sich bis am 31. Oktober bei Denise Hunziker, Telefon 079 128 88 66 oder per E-Mail an info@frauengemeinschaft-ni-ne.ch.

Diskussion nochmals aufrollen

Tägerig: Gemeinderat lädt Bevölkerung zum Infoabend zur Zukunft der Gemeinde

Der Auftrag ist klar: Im Januar 2020 beauftragte eine Mehrheit der Tägeriger Stimmbürger den Gemeinderat mit den Abklärungen bezüglich einer möglichen Fusion. Er hat dies getan. Und ist sich aber nicht sicher, ob ein Zusammenschluss die beste Lösung ist.

Chregi Hansen

Die Wogen gingen damals hoch in Tägerig. Im November 2019 schickte der Souverän nach einer turbulenten «Gmeind» das Budget bachab. Drei Monate später, Ende Februar 2020, traf man sich zu einer ausserordentlichen «Gmeind». Diesmal wurde der vom Gemeinderat überarbeitete Voranschlag zwar genehmigt, aber es blieb die Sorge um die (finanzielle) Zukunft der Gemeinde.

Der ehemalige Ammann Charlie Suter stellte an dieser Versammlung den Antrag, der Gemeinderat solle eine Fusion mit einer Nachbargemeinde prüfen. Dieser wurde mit grossem Mehr angenommen. Doch dann kam Corona und bremste das Vorhaben. Denn dem Gemeinderat war es wichtig, die Bevölkerung bei diesem Prozess einzubeziehen. Weil eine Orientierungsversammlung nicht möglich war, startete die Gemeinde eine Bevölkerungsumfrage. Von damals 925 Fragebögen, die an die Stimmberechtigten adressiert waren, kamen deren 473 Bögen zurück. Das Ergebnis war eindeutig. 356 Personen waren für eine Fusion, 157 dagegen. Wobei für die meisten der Zusammenschluss mit Mellingen die beste Lösung darstellt.

Mellingen stellt Bedingungen

Inzwischen hat der Gemeinderat die Gespräche mit anderen Gemeinden aufgenommen und wollte wissen, wie diese zu einer Fusion stehen und ob sie zu Verhandlungen bereit sind. Konkret angefragt wurden die fünf Nachbarn Mellingen, Niederwil, Hägglingen, Stetten und Wohlenschwil. Dabei stellte der Gemeinderat Tägerig auch die Frage, ob allenfalls ein Zusammenschluss von mehr als zwei



Soll Tägerig fusionieren oder weiterhin eigenständig bleiben? Darüber will der Gemeinderat am 26. Oktober mit der Bevölkerung diskutieren.

Bild: Archiv

Gemeinden eine Möglichkeit darstellt. Damit liesse sich quasi ein neues Zentrum zwischen Wohlen, Bremgarten und Baden schaffen.

Die Antworten aus Hägglingen, Stetten und Wohlenschwil fielen deutlich aus, diese drei Gemeinden haben in absehbarer Zeit kein Interesse an einem Zusammenschluss. Nicht ganz so negativ klingt es aus Niederwil, hier wünscht man sich aber ein klareres Signal, wenn die Gemeinde tatsächlich einen Prozess mit der Bevölkerung starten soll.

Grundsätzlich gesprächsbereit zeigte sich hingegen Mellingen. Doch gleichzeitig stellte die Gemeinde klare Bedingungen. Und diese haben es in sich. So muss die Bezeichnung der politischen Gemeinde auch nach der Fusion Mellingen lauten. Der Steuereffort von derzeit 110 Prozent (in Tägerig beträgt er 127 Prozent) darf durch die Fusion nicht ansteigen. Mellingen gibt zudem keine Garantie, dass das Gemeindepersonal von Tägerig nach einem Zusammenschluss

weiter beschäftigt wird. Nicht zuletzt verlangt die Nachbargemeinde die Auflösung der Ortsbürgergemeinde Tägerig – in Mellingen selber ist dieser Schritt schon früher erfolgt.

Finanziell sieht es besser aus

Für den Gemeinderat von Tägerig ist klar. Einzig mögliche Partner für eine Fusion wären Mellingen und Niederwil. Mellingen wäre der Favorit, aber diese sehen die Prüfung einer Fusion nicht als primäre Aufgabe an. Zudem sind die Bedingungen für weitere Verhandlungen unmissverständlich formuliert – keine idealen Voraussetzungen, um auf Augenhöhe zu diskutieren und gemeinsam die beste Lösung zu finden. Kommt dazu, dass sich die finanzielle Situation der eigenen Gemeinde zuletzt verbessert hat. Die Rechnung 2021 fiel um eine Million Franken besser aus als budgetiert, und auch die Rechnung 2022 sowie das Budget 2023 versprechen Zuversicht.

Da die finanzielle Lage für die Mehrheit der Bevölkerung der Hauptgrund für die angestrebte Fusion war, stellt sich nun die Frage, ob das Thema wirklich noch aktuell ist. Oder ob das Dorf nicht doch eigenständig bleiben kann. Aus diesem Grund lädt der Gemeinderat jetzt zu einer Aussprache ein. Er will unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung eine aktuelle Standortbestimmung vornehmen. Die Argumente für oder gegen eine Fusion sollen an diesem Abend sachlich abgewogen miteinander diskutiert werden.

Im Anschluss daran findet eine Konsultativabstimmung statt, die dem Gemeinderat aufzeigt, ob und in welchem Ausmass dieser Prozess weitergeführt werden soll. Die Aussprache zur Zukunft der Gemeinde samt Konsultativabstimmung findet statt am Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle. Der Gemeinderat hofft auf viele Teilnehmer. Damit nachher wieder klar ist, wohin der Weg führen soll.



Gemeindeammann Meinrad Baur gratuliert den beiden diesjährigen Tagesältesten Emil Döbeli-Büchler und Martha Widmer-Koch.



Sie können sich über einen ganz speziellen Hochzeitstag freuen (von links): Hans Rudolf und Irma Koch-Feuchter, Arthur und Marie Baur-Döbeli, Walter und Heidi Neeser-Schmid.

Bilder: mub

Guter Platz für ein langes Leben

Sarmenstorf ehrt seine Geburtstags- und Hochzeitsjubilare

Der Gemeinderat organisierte wieder den traditionellen Jubiläumsanlass. Neben den zu Ehren nahmen rund 40 Personen daran teil und genossen ein gemütliches Beisammensein, musikalisch begleitet durch die Musikgesellschaft Egliswil.

«Sarmenstorf scheint ein guter Platz für ein langes Leben zu sein. In diesem Jahr feiern insgesamt fünf 80-Jährige und zwei 85-Jährige ihren grossen Festtag. Da ein Geburtstagsjubiläum absagen musste,

gratulieren wir heute Abend sechs Personen zum runden Geburtstag», freut sich Gemeindeammann Meinrad Baur und fuhr fort: «Und wir haben mit Martha Widmer-Koch (Jahrgang 1934) die Tagesälteste und mit Emil Döbeli-Büchler (Jahrgang 1930) den Tagesältesten zu Gast.»

Zusammen mit der stellvertretenden Gemeindeschreiberin Sibylle Strelbel überreichte Gemeindeammann Meinrad Baur die Jubiläumsgeschenke. Dazu spielte die Musikgesellschaft Egliswil den Geburtstagsmarsch, der vom einen oder anderen Gast fröhlich mitgesungen wurde. In diesem Jahr feiern zudem fünf Paare

grossen Hochzeitstag. Zwei Paare mit 50 Jahren Ehe die Goldene Hochzeit und drei Paare die Juwelenhochzeit mit 55 Jahren.

Unterhaltsamer Rückblick

Normalerweise werden vom Vizeammann alle Jubilare geehrt. Dazu berichtete er stets, was in den jeweiligen Geburtsjahren zur damaligen Zeit- und Weltgeschichte alles passierte. Da Magnus Döbeli sich für den Abend entschuldigen musste, übernahm Gemeindeammann Meinrad Baur die Laudationen und hielt sich an den gewohnten historischen Rück-

blick. Für die jeweiligen Geburtsjahre 1930 bis 1942 der Jubilare tauchten neben geschichtlichen Ereignissen auch historische Namen auf, wie Al Capone mit seinen berüchtigten Verbrechen, Henry Ford mit seinen Erfindungen fürs Automobil und Glen Miller, der zu dieser Zeit seine erste goldene Schallplatte erhielt.

Bald besonderes Jubiläum

Historisch wird es im Jahr 2023 auch für Sarmenstorf. Nach allen Glückwünschen lud Gemeindeammann die Jubilare und Gäste dazu ein, sich den Zeitraum vom 1. bis 3. September in

ihre Kalender einzutragen. Da das Dorf 1173 urkundlich zum ersten Mal erwähnt wurde, wird Sarmenstorf im kommenden Jahr sein 850. Bestehensjahr feiern. Historisch spannend wird es dann auch für dieses Dorffest. «So viel sei verraten, es gibt bereits ein Organisationsteam, das ideenreich plant, und wir haben im Gemeindearchiv einen wahren Schatz zu unseren Vorahnen entdeckt. Für unser grosses Dorfjubiläum werden wir eine Stammbaum-Datenbank und Namensrecherche zu über 7500 Personen erarbeiten», warb Gemeindeammann Meinrad Baur für das bevorstehende Jubiläum. --mub